

# PFLEGE DIGITAL – HYPE ODER ALTERNATIVLOS?

Der Fachverband FINSOZ positioniert sich zur digitalen Transformation der Pflege und unterstützt die diesbezüglichen Vorschläge des Bundesgesundheitsministeriums.



**FINSOZ e.V. –  
Fachverband Informationstechnologie in  
Sozialwirtschaft und Sozialverwaltung**  
Mandelstraße 16, 10409 Berlin  
Tel.: +49-(0)30-42084-512  
E-Mail: info@finsoz.de  
www.finsoz.de

**D**erzeit wird die digitale Transformation der Pflege landauf, landab gehypt. Sie war auch ein Schwerpunktthema der DMEA. Doch in der Realität ist dieser Hype noch nicht angekommen – im Gegenteil: Das Reden vom Internet der Dinge, von Big Data und Künstlicher Intelligenz oder noch mehr von Pflegerobotern macht vielen Pflege-

kräften eher Angst. Trotz des drohenden Pflegenotstands aufgrund des Fachkräftemangels findet kaum ein Umdenken statt. Vorurteile verhindern den Blick auf die Möglichkeiten, die Arbeit zu erleichtern, nicht den Menschen zu ersetzen.

Doch, da ist sich nicht nur FINSOZ sicher, die Digitalisierung wird vor der Pflege keinen Halt machen. Das hat FINSOZ bereits im Jahr 2016 in seinem Positionspapier „Digitalisierung der Sozialwirtschaft“ zum Ausdruck gebracht. Und aus diesem Grund steht FINSOZ auch hinter den Vorschlägen des Bundesgesundheitsministeriums (BMG):

- Papierlose elektronische Abrechnung von Leistungen vereinbaren – diesem Thema widmet sich FINSOZ bereits seit der Gründung in 2010 mit einem Positionspapier, mehreren Round Tables, einem Beitrag zum Bürokratienteilungsgesetz II. Aktuell beschäftigt sich die dazu gebildete Arbeitsgruppe mit dem Austausch von Klientendaten, Bezugspersonen, Ärzten und Leistungsträgern auf der Basis von FHIR.
- Elektronische Verordnungen in der Pflege erproben – auch hier treibt FINSOZ die Standardisierung voran über eine Zusammenarbeit verschiedener IT-Anbieter der Kassen mit FINSOZ-Mitgliedern bei der Schaffung einer Schnittstelle für ein elektronisches Genehmigungsverfahren in der ambulanten Pflege.
- Elektronische Dokumentation zum Standard erklären – dieses Ziel verfolgt FINSOZ satzungsgemäß und hat sich mit der Erarbeitung des

technischen Anforderungsprofils zur Abbildung des Strukturmodells in Dokumentationssystemen einen Namen bei der Standardisierung gemacht.

- Mit technischer Unterstützung das Personal entlasten – entsprechende Vorschläge werden von FINSOZ in der AG „Technische Assistenzsysteme“ erarbeitet. Diese wird sich demnächst mit der Anbindung solcher Systeme an die Standardsoftware für die Pflegeplanung und -dokumentation beschäftigen.
- Mit Telepflege und Telemedizin räumliche Distanzen überwinden – da die eigentliche Pflege in erster Linie am Kunden erfolgt, sehen wir dabei nur beschränkte Potenziale. Möglichkeiten bestehen aber sehr wohl in der telemedizinischen Versorgung der Kunden in ambulanten und insbesondere stationären Settings, was auch der Pflege die Arbeit erheblich erleichtert.
- Die Pflege an die Telematikinfrastruktur anschließen – macht das derzeit wirklich Sinn? Sinn macht auf jeden Fall eine bessere intersektorale Vernetzung. Dazu hat FINSOZ gemeinsam mit dem VDAB in der DMEA-Session „Pflege im intersektoralen und interprofessionellen Versorgungsprozess“ innovative Lösungsansätze präsentiert.

Weitere aktuelle Herausforderungen, deren Lösungen FINSOZ mitgestaltet, sind: die Verplattformung in der Pflege und die Nutzung der Potenziale künstlicher Intelligenz auch in der Pflege.



Innovative Lösungsansätze für die Digitalisierung der Pflege standen im Fokus der FINSOZ/VDAB-Session auf der diesjährigen DMEA in Berlin.